

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2

Vorbemerkungen und Arbeitshinweise 3

Bildungsbereiche



• Sprachliche Bildung

10



• Musikalische Bildung

17



• Ästhetische Erziehung

20



• Umwelt-, Sach- und Naturbegegnung

25



• Gesundheit und Ernährung

32



• Mathematische Bildung

36



• Feste und Feiern

40



• Wahrnehmung und Entspannung

44



• Körpererfahrung und Bewegung

48



• Sozialerfahrungen

52





Kopiervorlage „Müll“ (ab 4 Jahren)



(Bitte ggf. hochkopieren.)



Spiel: Wir sortieren den Müll richtig (ab 3 Jahren)

Material:

4 große Kartons, blaues, braunes, gelbes und graues Tonpapier (bzw. passend zu den Farben der verschiedenen Mülltonnen in Ihrer Kommune), Scheren, durchsichtiges Klebeband, 1 schwarzer Filzstift, jede Menge sauberer Abfall von unterschiedlichen Müllsorten (z. B. leere Käse- oder Wurstverpackungen, Milchtüten, Joghurtbecher, Zahnpastatuben, Zeitungen, Blätter Papier, Müslikartons, Schuhkartons, alte Zahnbürsten, kaputte Spielsachen oder Stoffreste, andere kaputte Alltagsgegenstände, Obst- oder Gemüseschalen auf kleinen Papptellern)

Vorbereitung:

Aus dem Tonpapier werden Schilder gebastelt. Auf jedes Schild werden Gegenstände gemalt oder geklebt (s. S. 28), die zur jeweiligen Farbe der Müllsorte passen (z. B. auf das blaue Tonpapier Zeitungen, auf das braune Papier Obstreste etc.). Dann werden die Schilder an den Kartons (= Mülltonnen) befestigt. Die Kartons werden im Freigelände in Form eines großen Rechtecks aufgestellt. In der Mitte wird der Müll verteilt.

Spielmöglichkeit:

Die Kinder bewegen sich frei in dem „Müllfeld“ und schauen sich die Abfälle gut an. Wenn die Erzieherin eine Farbe ruft, suchen die Kinder ein zu dieser Abfallsorte passendes Müllteil und werfen es möglichst schnell in den passenden Mülleimer. Zum Schluss schauen die Kinder in den Abfalltonnen nach: Wurde alles richtig einsortiert? Oder müssen einige Dinge noch einmal umsortiert werden?



Wir vergraben Papier, Plastik & Co. (ab 3 Jahren)

Material:

1 Verpackung aus Plastik, 1 alte Konservendose, 1 Glasflasche, 1 Blatt Papier, 1 Apfelkitsche (o. Ä.), 1 Ast, 1 Schaufel, Komposthaufen (s. S. 31) oder Beet, 1 Unterlage, 1 Smartphone, 1 großer Bogen Tonpapier, Kleber, 1 Computer, 1 Drucker

Arbeitsanleitung:

1. Die unterschiedlichen Gegenstände werden auf die Unterlage in die Mitte des Sitzkreises gelegt. Die Erzieherin fragt die Kinder, ob sie wissen, aus welchem Material die verschiedenen Gegenstände bestehen. Dann dürfen die Kinder Vermutungen anstellen, was mit den Dingen geschieht, wenn man sie für einige Zeit in der Erde vergräbt bzw. auf dem Komposthaufen deponiert. Zum Schluss werden alle Gegenstände fotografiert.
2. Dann werden die Materialien vergraben. Die Stellen sollten gut markiert werden, zum Beispiel mit größeren Steinen.
3. Nach etwa zehn Wochen werden die einzelnen Gegenstände wieder ausgebuddelt. Die Kinder vergleichen die Materialien mit den Fotos und die Erzieherin macht neue Aufnahmen von den Gegenständen, auf denen zu erkennen ist, wie sie jetzt aussehen. Im Sitzkreis wird thematisiert, was mit Papier, Holz, Biomüll, Plastik, Blech und Glas im Boden geschieht: Welcher Müll wird dort von winzigen Tierchen in kleine Bestandteile zerlegt? Welche Verpackungen haben sich gar nicht verändert? Was bedeutet das für die unterschiedlichen Müllarten? Welchen Müll sollte man so gut wie möglich vermeiden? Zum Schluss werden die „Vorher-/ Nachher-Fotos“ auf einem Plakat im Gruppenraum aufgehängt.





Bewegungsgeschichte: Die Müllwerker (ab 3 Jahren)

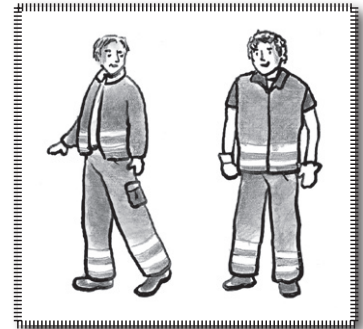
Material:

1 großer Kasten, 2 kleine Kästen, viele leere Mülleimer oder ähnliche Dinge (z. B. große Pappkartons), einige Decken

Vorbereitung:

Die Decken werden in einer Ecke des Bewegungsraumes ausgebreitet. Sie sollten groß genug sein, damit sich alle Kinder auf ihnen hinlegen können.

Aus den Kästen wird am anderen Ende des Bewegungsraumes ein Müllauto gebaut: Hinter den großen Kasten wird ein kleiner aufgestellt. Auf den kleinen Kasten wird der andere kleine Kasten verkehrt herum (mit der Öffnung nach oben) gesetzt. Die Mülleimer werden in zwei Reihen mit einigem Abstand zur Wand an die Seitenwände gestellt.



Spielmöglichkeit:

Die Erzieherin liest den Text vor. Die Kinder bewegen sich pantomimisch passend zur Geschichte. Bei ... bitte jeweils eine kurze Erzählpause einlegen.

Geschichte:

Alle Müllwerker liegen in ihren Betten und schlafen. Rrrring! Der Wecker klingelt. Müde setzen sich die Müllwerker auf. Sie gähnen und recken und strecken ihre Arme und Beine ... Noch ganz verschlafen reiben sie sich ihre Augen ... Langsam stehen sie auf und recken und strecken sich noch einmal ganz kräftig ... Dann ziehen sich die Müllwerker an. Zuerst schlüpfen sie in ihre Arbeitshosen ... Als Nächstes ziehen sie sich ihre T-Shirts an und streifen sich die Warnwesten über ... Sie ziehen ihre Socken an und steigen in die schweren Arbeitsstiefel ... Dann setzen sie sich die Mützen auf den Kopf und ziehen sich die Arbeitshandschuhe über ... Nun kann es losgehen!

Die Müllwerker laufen fröhlich zur Arbeit. Sie schauen auf die Uhr: Oje, es ist ja schon ganz schön spät! Jetzt müssen sie sich aber beeilen: Sie rennen so schnell sie können ... Endlich kommen sie bei der Müllabfuhr an. Dort legen sie gleich mit der Arbeit los: Jeder Müllwerker nimmt sich einen Besen und kehrt erst einmal kräftig den Bürgersteig ... Dann wird der ganze Dreck auf ein Kehrblech gefegt ... und anschließend in eine Mülltonne gekippt. Das sieht ja schon viel besser aus!

Jetzt spritzen die Müllwerker mit einem Schlauch den Bürgersteig sauber. Sie brauchen ganz schön viel Wasser, denn besonders die vielen Kaugummis kleben ganz schön zäh am Boden ... Mit einem Messer kratzen die Müllwerker die restlichen Kaugummis ab ... So, nun glänzen Bürgersteig und Straße wieder!

Jetzt müssen noch die Mülltonnen am anderen Ende des Raumes abgeholt werden. Jeder Müllwerker sucht sich eine Mülltonne und kippt den Abfall – nacheinander – in das „Müllauto“ ... Dann bringen die Müllwerker die Tonnen wieder an ihren Platz zurück.

Vom vielen Arbeiten sind die Müllwerker ganz schön müde geworden. Sie gähnen und gehen langsam nach Hause. Dort ziehen sie sich ihre Arbeitskleidung aus ..., duschen ..., schlüpfen in den Schlafanzug ..., putzen sich die Zähne ... und legen sich todmüde ins Bett. Gute Nacht!

